

Gleiches Wahlrecht für alle! 100 Jahre gleiches Wahlrecht bei Kommunalwahlen in Oberhausen

Am 2. März 1919 fanden in Oberhausen die ersten Kommunalwahlen nach allgemeinem, gleichem, unmittelbarem und geheime Wahlrecht statt, zu denen erstmals auch Frauen stimmberechtigt waren. Wir nehmen das Jubiläum zum Anlass, um uns an diesem Abend näher mit dem Thema Kommunalwahlen in Oberhausen zu beschäftigen.

Dr. Magnus Dellwig, Leiter Stadtarchiv Oberhausen, führt durch die dortige Plakatausstellung zur Geschichte der Kommunalwahlen in Oberhausen von 1862 bis 2014.

Anschließend referiert Dr. Peter Langer, Vorsitzender der Historischen Gesellschaft Oberhausen e.V.

Mittwoch, 20. März 2019
18:00 bis 19:30 Uhr

Veranstaltungsort: Stadtarchiv Oberhausen,
Eschenstraße 60, 46049 Oberhausen
Kennziffer: UA2140R



@Stadtarchiv Oberhausen

Anmeldung unter:
Volkshochschule der Stadt Oberhausen
Langemarkstraße 19 - 21
46045 Oberhausen

MO bis FR 9.00 bis 12.00 Uhr
MO bis DO 13.30 bis 15.00 Uhr

Telefon
0208 825-2385 oder 0208 825-2061

Fax
0208 825-5411

E-Mail
vhs@oberhausen.de

Alle Veranstaltungen sind kostenfrei.

Eine Kooperation von:



Oberhausener Stadtgeschichte(n) entdecken



@Stadtarchiv Oberhausen

In der gemeinsamen Veranstaltungsreihe "Oberhausener Stadtgeschichte(n) entdecken" bieten die Historische Gesellschaft Oberhausen e.V., das Stadtarchiv Oberhausen und die Volkshochschule Oberhausen allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Gelegenheit, mehr über die Geschichte und Geschichten der eigenen Stadt zu erfahren.

Stadtgeschichte wird so anschaulich und lebendig!

Justiz und Nationalsozialismus

Die deutsche Justiz hat den NS-Staat gestützt. Unter dem Deckmantel einer unabhängigen Justiz sprach sie ihre Urteile "Im Namen des deutschen Volkes", diente jedoch häufig einem verbrecherischen System. Als Ministerialbeamte wirkten Juristen oft an der Diskriminierung und Entrechtung von Menschen mit. Als Staatsanwälte beantragten und als Richter verhängten Juristen häufig ungerechte sowie unmenschlich harte Strafen.



@Fotalia.de

Schätzungen gehen von bis zu 80.000 Todesurteilen aus.

In vielen Fällen handelte es sich um nichts anderes als Todesurteile der Justiz auf Geheiß der Führung des NS-Staates. Solch schreckliches Verhalten von Juristen blieb in der BRD regelmäßig ungesühnt.

Im Rahmen seines Vortrags beleuchtet der Leiter der Dokumentations- und Forschungsstelle "Justiz und Nationalsozialismus NRW", Stephan Wilms die Rolle der Justiz in der Zeit des Nationalsozialismus sowie die Frage nach deren Aufarbeitung.

Mittwoch, 26. September 2018

18:00 bis 19:30 Uhr

Veranstaltungsort: VHS Oberhausen
Langemarkstraße 19-21, 46045 Oberhausen
Raum 330a
Kennziffer: UA2100R

Die jüdischen Friedhöfe in Oberhausen

Friedhöfe als Ruhestätten der verstorbenen Angehörigen sind in allen Kulturen Orte des Gedenkens und der Trauer. Allen Religionen ist der Glaube an ein Leben nach dem Tod gemein. Das Judentum spricht von Friedhöfen als dem "Haus der Ewigkeit" oder dem "Haus des Lebens".

In Oberhausen gibt es zwei jüdische Friedhöfe: In Lirich und in Holten, wobei letzterer deutlich älter ist als der Westfriedhof, der nach 1900 entstand.

Bis zu diesem Zeitpunkt wurden Juden an jener Stelle beerdigt, an der sich heute das Gewerbegebiet "Max Planck Ring" befindet. Wie es dazu kam, dass damit gegen ein fundamentales Gebot des Judentums, die dauerhafte Ruhe der Toten, verstoßen wurde, das wird auch Inhalt des Vortrags sein.



@Stadtarchiv Oberhausen

Es referiert Nathanja Hüttenmeister, wiss. Mitarbeiterin am Salomon Ludwig Steinheim-Institut für deutsch-jüdische Geschichte an der Universität Duisburg-Essen.

Montag, 29. Oktober 2018

18:00 bis 20:00 Uhr

Veranstaltungsort: VHS Oberhausen
Langemarkstraße 19-21, 46045 Oberhausen
Raum 330a
Kennziffer: UA2110R

Der Steinkohlebergbau in Oberhausen Eine kleine Zeitreise

Der ehemalige Bergmann Fritz Pamp nimmt Sie an diesem Abend mit auf eine Zeitreise durch die Geschichte des Steinkohlebergbaus in Oberhausen.

Hier treffen wir nicht nur bekannte Persönlichkeiten wie Franz Haniel und Paul Reusch, sondern auch den Schreiner Hagedorn aus Essen und vor allem Fränzchen, den Schweinehirten aus dem Muttental. Denn wenn der sich damals nicht in den Ruhrbergen ein Lagerfeuer gemacht hätte.

Wir erinnern uns an die Oberhausener Schachtanlagen - wie viele waren das eigentlich? - und welche Spuren sie im Stadtgebiet hinterlassen haben.

Wir hören und sehen, unter welchen Bedingungen die Bergleute das "schwarze Gold" ans Tageslicht gebracht haben.

Montag, 30. Januar 2019

18:00 bis 19:30 Uhr

Veranstaltungsort: VHS Oberhausen
Langemarkstraße 19-21, 46045 Oberhausen
Raum 330a
Kennziffer: UA2130R



@Pamp, Zeche Jacobi 1929